

## Neue Maschinen - neue Methoden - neue Ideen!

Wir setzen heute die im letzten Heft des „Informationsdienst“ begonnene Besprechung neuer landwirtschaftlicher Arbeitsmethoden fort. War es letzthin das Heuladen, so soll es heute das Miststreuen sein, zu dem wir einige Anregungen äußern wollen.

AUF DER FAHRT durch die niederrheinische Landschaft bot sich uns ein noch nicht alltägliches Bild. Ein fortschrittlicher Hofbesitzer hatte seinen FARMALL-FG, dessen Vergaser-Motor inzwischen durch den neuen IH-Dieselmotor ersetzt wurde, mit hydraulisch betriebenen Hecklader ausgestattet, um so dem Mangel an Arbeitskräften zu begegnen. Auf dem Schlepper sitzend, die Zigarre im Mundwinkel, verlad er an der Landstraße einen riesigen Berg von Stalldung auf die heranfahrenden Wagen — ohne Mühe, ohne Kraftaufwand, ohne Schmutz. —



„Mir blieb nichts anderes übrig, der Leutemangel zwang mich zu neuen Methoden“ . . . so lautete seine Erklärung auf unsere Fragen. (Übrigens: Der gleiche Hecklader hat sich am FARMALL-Diesel DF auch schon bewährt, besonders beim Verladen von Zuckerrüben.)

DAS AUSSTREUEN des Stallungs auf das Feld kann in gleicher Weise erleichtert werden. Der McCORMICK-International Stallungstreuer, der in Kürze in zwei Größen lieferbar sein wird — eine davon mit Bodenantrieb, die größere mit Zapfwellenantrieb — ist hierfür das gegebene Hilfsmittel. Allerdings zwingt die Verwendung einer solchen Maschine auch zu einem neuen Arbeitsrythmus und zu überlegter Arbeitseinteilung, wenn man den vollen Nutzen aus ihr ziehen will.

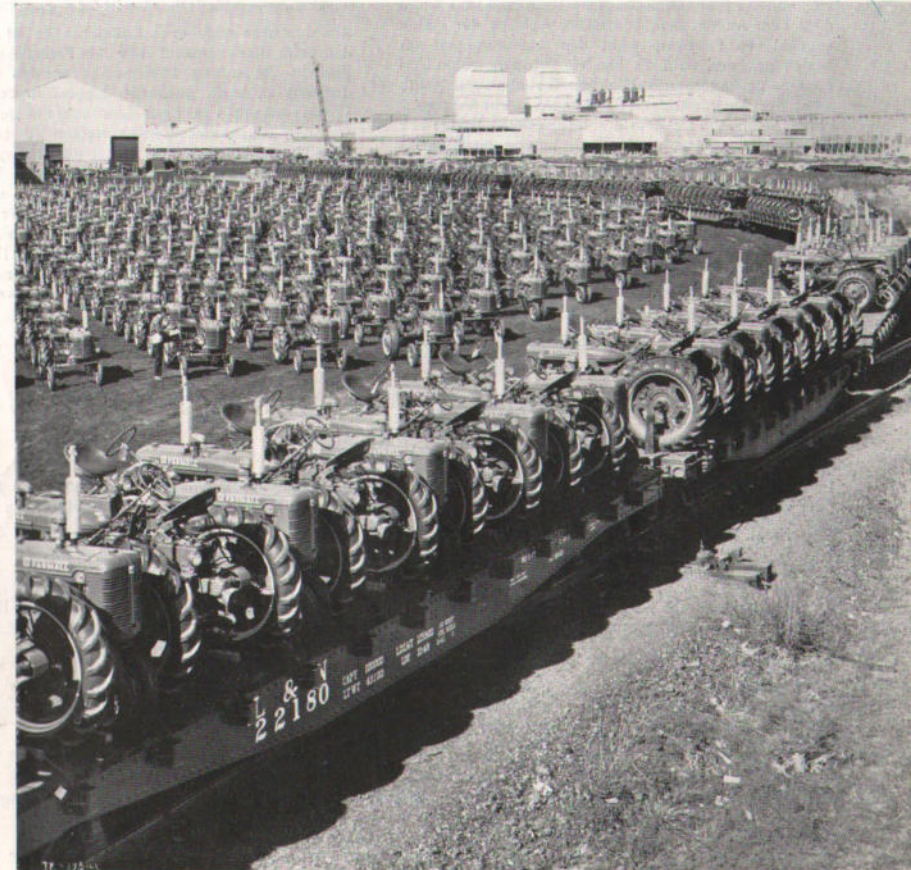


McCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Verkaufsverwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 12, Fäustlestraße 7, NEUSS a. Rhein, Industriestr. 39, Postfach 256. Verantwortlich für den Inhalt: HORST KROTH, NEUSS. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

  
**McCORMICK**  
INTERNATIONAL

## INFORMATIONSDIENST

AUSGABE 20 • FEBRUAR 1952



### FARMALL-Schlepper in aller Welt!

Die leichten FARMALL-Typen, darunter der bekannte FARMALL Cub, werden in Louisville im Staate Kentucky (USA) hergestellt. Das Werk, das unser Bild zeigt, hat eine Produktionskapazität von über 100000 Schleppern im Jahr. Mehrere andere IH-Werke in den USA und weitere Schlepperfabriken in Australien, England, Frankreich und Deutschland haben zusammen bereits Millionen von IH-Schleppern an die Landwirte in aller Welt geliefert.

## Der Bindegarnverkauf beginnt!

Leicht wird es übersehen, daß es zu den Aufgaben eines Landmaschinen-Fachhändlers gehört, seine Kundschaft auch mit einem zuverlässigen Bindegarn für die von ihm verkauften Binder zu versorgen. Die Betriebssicherheit der Binder während der Ernte ist zum guten Teil davon abhängig, daß ein störungsfrei arbeitendes Bindegarn zur Verfügung steht.

Die Qualität des Bindegarns ergibt sich aus der Güte und der günstigen Mischung der zur Verwendung kommenden Roh- und Hilfsstoffe, der sorgfältigen Verarbeitung und der dauernden sachverständigen Prüfung während der Produktion. Auch ein Fachmann kann kaum nach dem Augenschein beurteilen, welches der vielen angebotenen Fabrikate wohl den Anforderungen am besten genügen wird. Es handelt sich zum guten Teil um eine Vertrauenssache. Welchem Erzeugnis aber sollte wohl der Landmaschinen-Fachhändler mehr Vertrauen entgegenbringen als dem der International Harvester? Alle IH-Erzeugnisse sind durch hervorragende Qualität bekannt. Beim Bindegarn kommt hinzu, daß der IH, die selbst Binder herstellt, alle Anforderungen geläufig sind, die an Bindegarn gestellt werden und daß sie in allen Ländern, in welchen sie Binder fabriziert, seit vielen Jahrzehnten auch Erntebindegarn herstellt und vertreibt, um sicher zu sein, daß ihren Binderkunden ein einwandfreies Bindegarn zur Verfügung steht.

Neben der Qualität muß der Fachhandel seinem Kunden

garantieren können, daß er das bezahlte Gewicht erhält und daß die angegebene Lauflänge tatsächlich vorhanden ist. Man sollte sich deshalb nicht auf Ballen- oder Knäuelpreise einlassen, sondern immer mit einem Preis je kg rechnen. Die Lauflänge ist nicht so leicht nachzuprüfen. Hier ist es wiederum wichtig, ein Fabrikat zu wählen, von dem man weiß, daß die Angaben des Herstellers unbedingt zuverlässig sind.

Alle diese Eigenschaften sind beim IH-Bindegarn in vollem Umfang gegeben. Deshalb sollte es der Landmaschinen-Fachhändler als einen Teil des Kundendienstes ansehen, seinen Binderkunden IH-Bindegarn zu verkaufen.

Aus den oben gegebenen Erläuterungen ist ersichtlich, daß beim Bindegarnkauf nicht dem Preis die allein maßgebliche Bedeutung beigemessen werden sollte, wie dies gar zu leicht geschieht. Nichtsdestoweniger muß selbstverständlich der Preis Beachtung finden, zumal der Landwirt wegen der überaus starken Verteuerung der Rohstoffe mit recht hohen Kosten des Bindegarns rechnen muß. Wir haben ebenso wie im Vorjahre unseren Bindegarnpreis so knapp wie möglich kalkuliert. Unsere Abnehmer werden in allernächster Zeit ein günstiges Angebot durch die zuständige Verkaufsniederlassung erhalten. Warten Sie daher mit Ihrem Bindegarn-Einkauf, bis Ihnen unser Angebot vorliegt!

## ROTIERENDE AUSSENTEILER mit Getreideaufrichter

Es ist stets anzugeben, für welche Bindertypen der Rotierende Außenteiler gewünscht wird, ferner ob für rechts- oder linksschneidend. Es werden drei verschiedene Ausführungen geliefert, die zu folgenden Bindersorten passen:

1. passend für Leichtbinder HA und D-7L, rechts
2. " " Normalbinder Nr. 3, 5 und 6, sowie für Zapfwellenbinder Nr. 6-LT und 6-T, rechts
3. " " Normalbinder Nr. 3, 5 und 6, sowie für Zapfwellenbinder Nr. 6-LT, links.

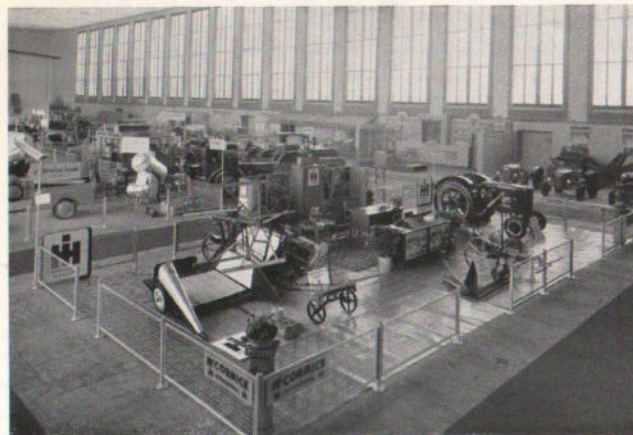
Zu Bindemähern, die bis einschließlich 1951 geliefert wurden, müssen die nachstehend aufgeführten Kettenräder als Ersatzteile bestellt werden:

Bindemäher	Jahrgang		
HA rechts	1939 - 48	738 111	R1
D-7L rechts	1948 - 51	738 111	R1
Nr. 6 rechts und links	1938 - 51	738 486	R1
Nr. 6LT rechts und links	1939 - 51	738 486	R1
Nr. 6T rechts	1935 - 51	738 487	R1

Für Nr. 3 und Nr. 5 Bindemäher werden folgende Ersatzteile zu jedem Rotierenden Außenteiler benötigt:

Bindemäher:	Nr. 3		Nr. 5	
	rechts	links	rechts	links
Jahrgang	1927 - 31	1926 - 31	1931 - 38	1931 - 38
Plattform-Kettenrad (Stahlkette)	738485 R1	738485 R1	738485 R1	738485 R1
" " (Rollenkette)	—	—	738486 R1	738486 R1
Außenteiler-Schwellenhalter	B 3690	B 3729	B 3690	B 3729
Hint. Halter für Plattformwalze	B 4011	738199 R1	B 4011	738199 R1
Stütze am Plattformdeck	738294 R1	738294 R1	738294 R1	738294 R1

Es empfiehlt sich, die zusätzlich benötigten Teile frühzeitig zu bestellen, damit sie bei Bedarf vorrätig sind.



Dieses Bild zeigt den IH-Stand auf der „Grünen Woche Berlin 1952“ kurz vor der Eröffnung der Ausstellung.

## „Grüne Woche Berlin 1952“

Wie im Jahre 1951, so hatte sich die IH auch im Januar 1952 mit einem eigenen Stand an der „Grünen Woche“ in Berlin beteiligt. Der Aufbau des Standes lag in den Händen der Berliner IH-Niederlassung, deren Hauptaufgabe es ist, unter den schwierigen Bedingungen der Berliner Lage Stützpunkt unserer Organisation zu sein. Maschinenverkäufe in die östliche Hälfte Deutschlands sind zur Zeit leider zwar unmöglich, doch immer wieder finden alte Kunden aus der Ostzone den Weg zur IH-Filiale in Berlin-Tempelhof, um sich dort dringend benötigte Ersatzteile zu beschaffen oder sich über die Fortschritte der Landmaschinenindustrie im Westen Deutschlands zu unterrichten.

Der Charakter der „Grünen Woche“, die traditionsgemäß im Januar stattfindet und sich daher — im Gegensatz zu den großen DLG-Schauen — ausschließlich in Hallen abspielt, läßt ausgedehnte Maschinenstände nicht zu. So zeigen die einzelnen Firmen jeweils nur einige ausgewählte Erzeugnisse. Auf dem IH-Stand waren der DF-Dieselschlepper, der neue D-10 Grasmäher und der 7-L Leichtbinder zu sehen. Der geschmackvolle, günstig gelegene Stand fand viel Beachtung.

Mit 485 000 Besuchern wurden alle bisherigen Besucher-

rekorde der „Grünen Woche“ in den Schatten gestellt. Aus der Ostzone waren es allein 265 000 Menschen, die den Weg zum Ausstellungsgelände am Fuße des Funkturms nicht gescheut hatten, um sich aus eigener Anschauung ein Bild über die Lage der Landwirtschaft und die Fortschritte der Landtechnik in der Bundesrepublik zu machen.

Die Pressestelle der Berliner Ausstellungen hat in einer Pressenotiz vom 5. Februar darauf hingewiesen, daß eine bekannte Firma auf ihrem Stand den Besuch von rund 250 alten Kunden des Landmaschinenhandels aus der Ostzone registrieren konnte. Es war der IH-Stand, der diese Feststellungen getroffen hat. Unter den vielen sonstigen Besuchern befand sich beispielsweise auch ein mitteldeutscher Bauer, der früher auf seinem Hof vorzugsweise McCORMICK-Maschinen einsetzte und der nun unbedingt einen Kaufvertrag über einen DF-Dieselschlepper mit der Bedingung abschließen wollte, daß er der erste sein solle, der nach der Wiedervereinigung Deutschlands eine solche Maschine erhält. Solche schönen Zeichen alter Kundentreue bestärken uns in dem Gefühl, daß der Entschluß, uns an der „Grünen Woche Berlin“ zu beteiligen, richtig war.



Die IH-Niederlassung in Berlin-Tempelhof wurde während der „Grünen Woche“ von Hunderten von Landwirten aus der Ostzone besucht.